

# Jahresbericht 2025



Aids-Hilfe Dresden e.V.  
Bischofsweg 46  
01099 Dresden  
Telefon: 0351-4416142  
info@aidshilfe-dresden.de  
www.aidshilfe-dresden.de  
www.pflege-deinen-schwanz.de

## Inhalt

Vorwort des Vorstandes.....	3
Personal.....	5
Prävention .....	7
Beratung.....	9
HIV- und STI-Testung (Checkpoint Aids-Hilfe).....	11
s.a.m health.....	13
Begleitung.....	16
Selbsthilfe .....	16
Freiwilligenarbeit.....	18
Weitere Projekte .....	19
Öffentlichkeitsarbeit.....	22
... und sonst noch.....	24
Sozialbilanz .....	25

### **35 Jahre Aidshilfe Dresden e.V.**

Liebe Leser\*innen dieses Berichts über das Geschehen in der Aids-Hilfe Dresden: Im Jahre 2025 war leider nichts zum Feiern. Im Vorjahresbericht blickten wir mit Sorge auf den Sächsischen Landtag. Die Sächsische Staatsregierung hatte einen Haushaltsentwurf in den Landtag eingebracht, der eine Halbierung der Mittel für 2025 und 2026 vorsah – eine Anwendung der Förderrichtlinie hätte somit zur Schließung der Beratungsstelle der Aids-Hilfe geführt. Also begann der Run und das Sozialministerium verwies auf die Politik. Auf Anfrage luden uns zwei demokratische Landtagsfraktionen ein, zwei Fraktionen besuchten uns. Insgesamt hatten wir 17 Treffen und eine Menge Hintergrundgespräche zur Änderung des Haushaltsentwurfes - mit Erfolg: Die Mittel im Landeshaushalt für die sächsischen Aidshilfen stiegen auf rekordverdächtige 610.000 Euro. Das sind erstmals mehr als die legendäre 1 Million DM im Jahr 1992.

Ganz erfreulich war ein Termin mit der Dresdner Sozialbürgermeisterin Dr. Kaufmann und der neuen Leiterin des Gesundheitsamtes Frau Dr. Böhm. Quintessenz des Gesprächs war: Das Angebot der Aids-Hilfe wird gebraucht und ist seit vielen Jahren verlässlich. Aber: Es muss etwas gegen die strukturelle Unterfinanzierung getan werden.

Doch freuen wir uns nicht zu früh: Globale Minderausgaben, Haushaltssperren und fehlende Zuwendungsbescheide werden zukünftig wieder zur Herausforderung wie im Jahr 2025. Das Projekt „STI-Prävention in sächsischen Haftanstalten 2026“ konnte bisher nicht begonnen werden und es sieht nicht so aus, dass wir dieses jahrelang vorbereitete Projekt in die Umsetzung bekommen. Das ist nicht nur peinlich gegenüber den Bewerber\*innen für das Projekt und mit Blick auf das Sächsische Aktionsprogramm – unser Angebot kostet läppische 43.000 Euro - sondern auch für die Menschen (und Bediensteten) im Justizvollzug die wissenschaftlich in Studien immer wieder als eine Schlüsselgruppe für die „End AIDS“ Strategie benannt werden.

2025 wurden vom Team in der Beratungsstelle wieder mehr Menschen getestet als im Vorjahr. Das ist erstaunlich, denn die Durchführbarkeit war wegen fehlender Zuwendungsbescheide erst vollumfänglich ab Sommer möglich. Wer die beengten Platzverhältnisse der Aids-Hilfe Dresden kennt, wird die logistische Herausforderung erahnen können. Als Vorstand und Arbeitgeber können wir gegenüber dem Team der Beratungsstelle nur von ganzem Herzen Danke sagen, dass sie diese Arbeitsbedingungen annehmen. Es werden zielgemäß Infektionen entdeckt und die entsprechende Beratung, Begleitung und externe Behandlung angeboten. Bestleistung also – nur leider fehlen uns finanzielle Polster, um ausbleibende Fördermittel des Landes zu überbrücken. Wir haben 2025 unseren Mitarbeitenden 2-mal die Kündigung aussprechen müssen, um arbeitsrechtliche Verpflichtungen einzuhalten und die Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden. Hier ist der sächsische Fördermittelgeber gefragt, nur sieht das auch in Zukunft wenig erfolgreich aus. Das

ist für das weltoffene Sachsen und dem Sächsischen Aktionsprogramm mit Blick auf die Fördermittelsummen schlichtweg traurig.

Danke sagen wir den Ehrenamtlichen, die nicht nur gut geschult werden, sondern ihr Wissen selbstständig in die Partyszene bringen. Übrigens, diese Leistungen werden von den Fördermittelgebern in der Statistik nicht abgefordert. Wir geben ihnen deshalb einen Platz in diesem Jahresbericht – er zeigt, dass junge Menschen sehr wohl Zeit als auch Präventionsleistung für die Gesellschaft erbringen. Welche weiteren Aufgaben und Ziele im Jahr 2025 für die Aids-Hilfe Dresden erreicht wurden, kann auf den folgenden Seiten nachgelesen werden.

Da wir verständlicherweise 35 Jahre Aids-Hilfe Dresden im Jahr 2025 nicht gefeiert haben, so bleiben uns unsere Wünsche:

Beschlossene Haushaltsmittel zeitnah anweisen, die Ziele des gemeinsamen Programms der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS) und des Sächsischen Aktionsprogramms zu HIV/Aids und sexuell übertragbaren Infektionen umsetzen sowie ehrenamtliche Leistungen würdigen.

Unterstützen Sie bitte die Arbeit gegen HIV/Aids und STI. Weltweit bleibt diese Unterstützung immer wieder auf der Strecke, sei es durch Kriege, rückwärtsgewandte Politik, massive Kürzung der finanziellen Mittel und Programme und den Zusammenbruch der globalen Gesundheitsarchitektur bspw. die Forderung der Abschaffung von UNAIDS durch die UN. Gesundheit ist ein Menschenrecht- und dafür stehen wir ein! Es geht um Menschen und deren Leben!

## Personal

### *Personal Beratungsstelle der Aidshilfe Dresden*

Zur Erfüllung der Aufgaben der Beratungsstelle standen im Berichtsjahr bei der Aids-Hilfe Dresden e.V. insgesamt 2,5 Fachstellen sowie 0,5 Stellenanteile in der Verwaltung zur Verfügung. Aufgrund des fehlenden Landeshaushalts und der damit verbundenen ausstehenden Zuwendungsbescheide war die Finanzierung ergänzender Projektangebote zunächst nicht gesichert. Vor dem Hintergrund der hohen Relevanz des Angebots wurde das Projekt s.a.m health dennoch im Umfang von fünf Wochenstunden ab Januar im Rahmen einer Vorleistung fortgeführt. Das Testprojekt konnte infolge der weiterhin ausstehenden Bewilligungen erst ab Juli wieder regulär angeboten werden. Entwicklungen im Bereich Haftarbeit werden an anderer Stelle im Jahresbericht dargestellt.

Im Bereich der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr keine personellen Veränderungen. Die Leitung und Koordination der Beratungsstelle obliegt Christian Willno. Neben Leitungsaufgaben ist er in der Beratung und Begleitung tätig, unter anderem in der bundesweiten Telefonberatung sowie im Projekt s.a.m health. Darüber hinaus verantwortet er die Öffentlichkeitsarbeit sowie den Arbeitsbereich „Haft“. Im ersten Halbjahr lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Sicherung der bestehenden Angebote. Christian Willno koordinierte die politische Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere Aktivitäten des Vorstands. Weiterhin war er Ansprechpartner für alle Fragen und Rückfragen externer Unterstützer\*innen. Hintergrund war die angekündigte Kürzung der Mittel für Aidshilfen um 54 Prozent gemäß Kabinettsentwurf vom März 2025 mit Wirkung ab 2026.

Claudia Druve war weiterhin in den Bereichen Beratung und Begleitung tätig, unter anderem in der bundesweiten Onlineberatung sowie im Projekt s.a.m health. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt lag im Bereich Prävention. Sie entwickelte Angebote zur sexuellen Bildung sowie Schulungen für Multiplikator\*innen weiter und setzte diese um. Zudem war sie als Trainerin in der Youthwork-Veranstaltungsreihe der Deutschen Aidshilfe tätig.

Amina Widmaier arbeitete in den Bereichen Beratung, Begleitung und Prävention. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag in der Koordination der Freiwilligenarbeit. Sie war verantwortlich für die Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen sowie für die Planung und Umsetzung entsprechender Aktivitäten.

Beate Andelar war in der Verwaltung tätig und Ansprechpartnerin für das Spendenwesen. Zudem brachte sie ihre fachliche Expertise im Bereich Datenschutz (DSGVO) ein und unterstützte die Arbeit der Einrichtung auch über klassische Verwaltungsaufgaben hinaus.

Ein zentrales Anliegen des Vorstands war die nachhaltige Sicherung der Personalstellen, um die Angebote der Aids-Hilfe Dresden aufrechterhalten und bedarfsgerecht weiterentwickeln zu können. Die ausbleibenden Haushaltsbeschlüsse des Freistaats Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden im Jahr 2025 machten es erforderlich, aus arbeitsrechtlichen Gründen und zur Sicherung der Gemeinnützigkeit, Kündigungen zum 31.12.2025 sowie zum

30.06.2026 für alle Beschäftigten auszusprechen. Die Mitarbeiter\*innen trugen diese Situation mit und übernahmen zusätzliche Aufgaben, um insbesondere die intensivierte politische Arbeit von Leitung und Vorstand zu ermöglichen. Der Vorstand dankt den Mitarbeiter\*innen für den hohen persönlichen Einsatz und die Verbundenheit mit der Aids-Hilfe Dresden.

### *Die Aids-Hilfe Dresden als Praktikumsstätte*

Auch im Jahr 2025 waren Praktikant\*innen in die Arbeit der Aids-Hilfe Dresden eingebunden. Sie unterstützten insbesondere die Bereiche Beratung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit und trugen zur Umsetzung der Angebote bei.

Anna Lerbs absolvierte im Rahmen ihres Bachelorstudiengangs Kommunikationspsychologie an der Hochschule Zittau/Görlitz ihr Praktikum vom 10.03.2025 bis zum 06.06.2025. Sie blieb der Einrichtung über das Praktikum hinaus verbunden und unterstützte die Arbeit weiterhin punktuell.

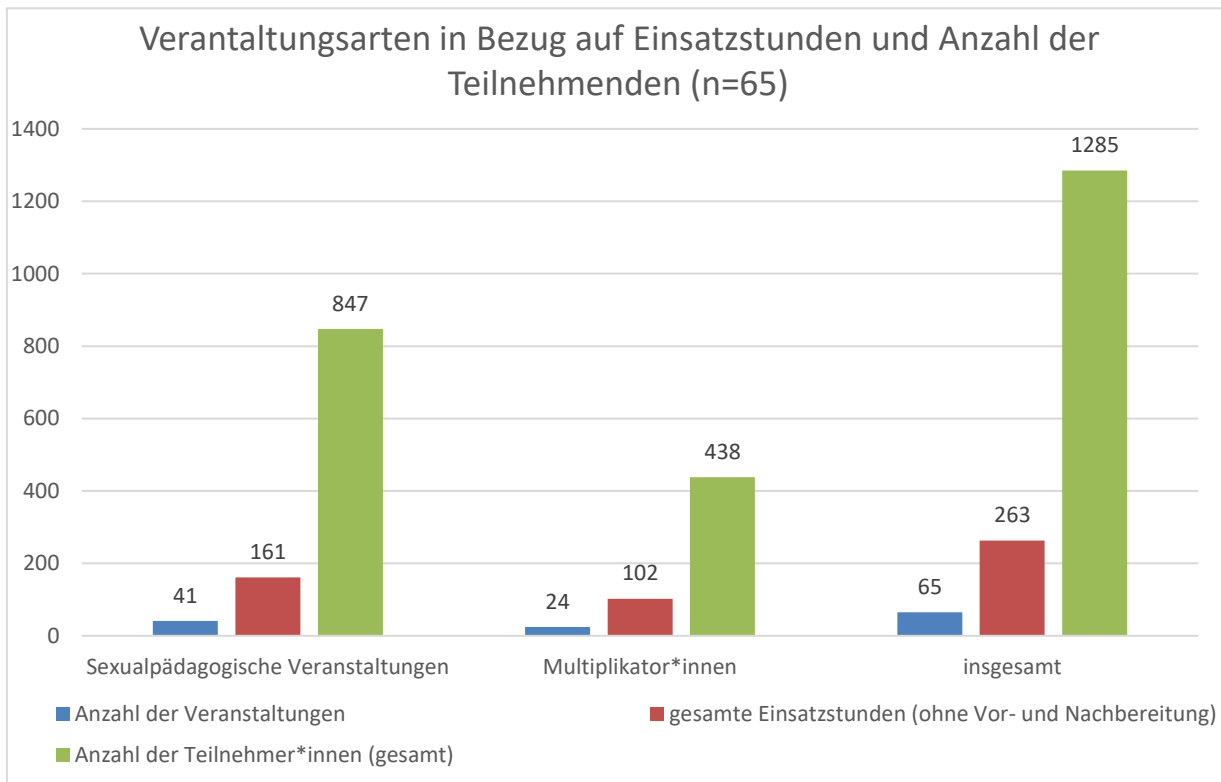
Moritz Albert absolvierte im Rahmen seines Bachelorstudiengangs Soziologie an der Technischen Universität Dresden ein Praktikum vom 30.06.2025 bis zum 15.08.2025.

Casey Georgi absolvierte ebenfalls im Rahmen ihres Bachelorstudiengangs Sozialpädagogik an der Technischen Universität Dresden ein Praktikum vom 21.07.2025 bis zum 15.08.2025.

## Prävention

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 65 Veranstaltungen durchgeführt werden – im Vorjahr waren es 62. Der Umfang beläuft sich auf insgesamt 263 Einsatzstunden (2024=257 Stunden). Im Jahr 2025 wurden mehr sexualpädagogische Veranstaltungen als im Vorjahr durchgeführt (41 vs. 31). Insgesamt erreichte die Aids-Hilfe Dresden mit ihren präventiven und sexuellen Bildungsangeboten 1285 Menschen (1083).

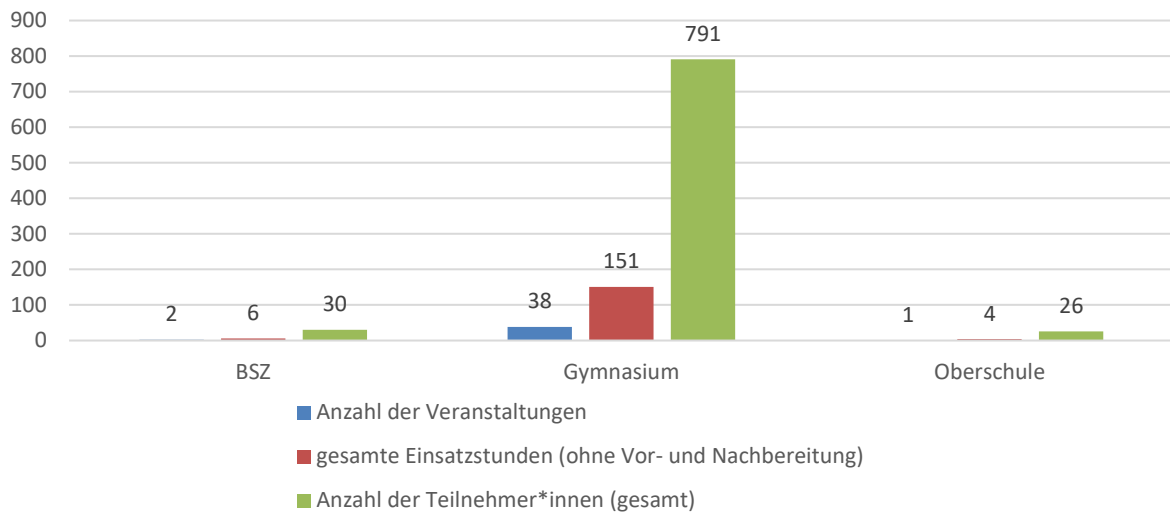
Einen Überblick gibt das folgende Diagramm:



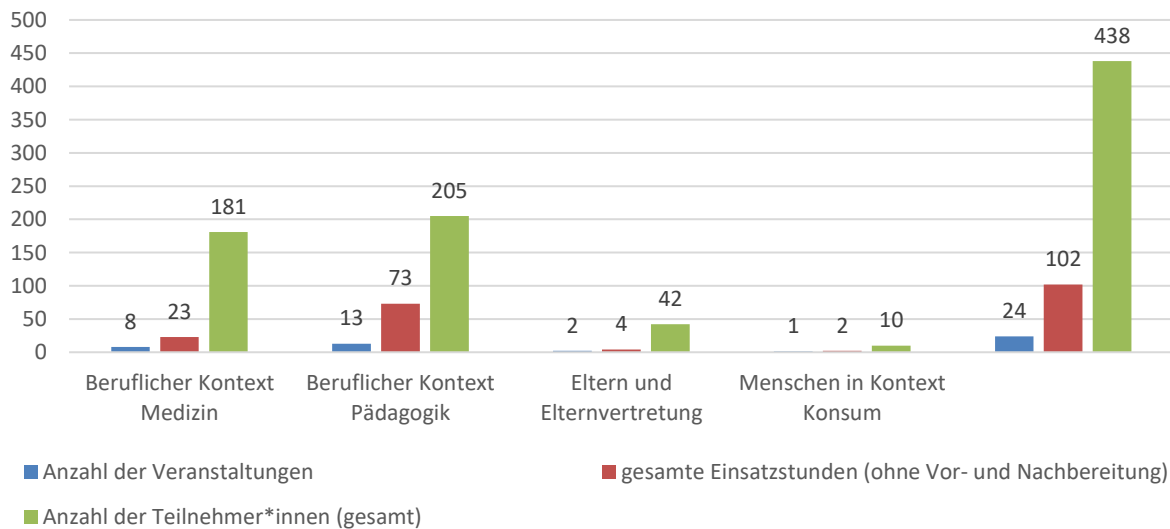
Auffallend ist, dass mittlerweile über 90 % der sexualpädagogischen Veranstaltungen an Gymnasien stattfinden. Im Vorjahr machte diese Schulform noch 70 % aus – im Jahr 2025 wurden insgesamt 17 Workshops mehr an diesem Schultyp durchgeführt.

Einen Überblick über die jeweiligen Veranstaltungsformen geben die zwei folgenden Diagramme:

### Sexualpädagogische Veranstaltungen in Bezug auf Zielgruppe, Anzahl, Teilnehmende und Einsatzstunden (n=41)



### Multiplikator\*innen-VA und Aus- und Fortbildungen in Bezug auf Zielgruppe, Anzahl, Teilnehmende und Einsatzstunden (n=24)



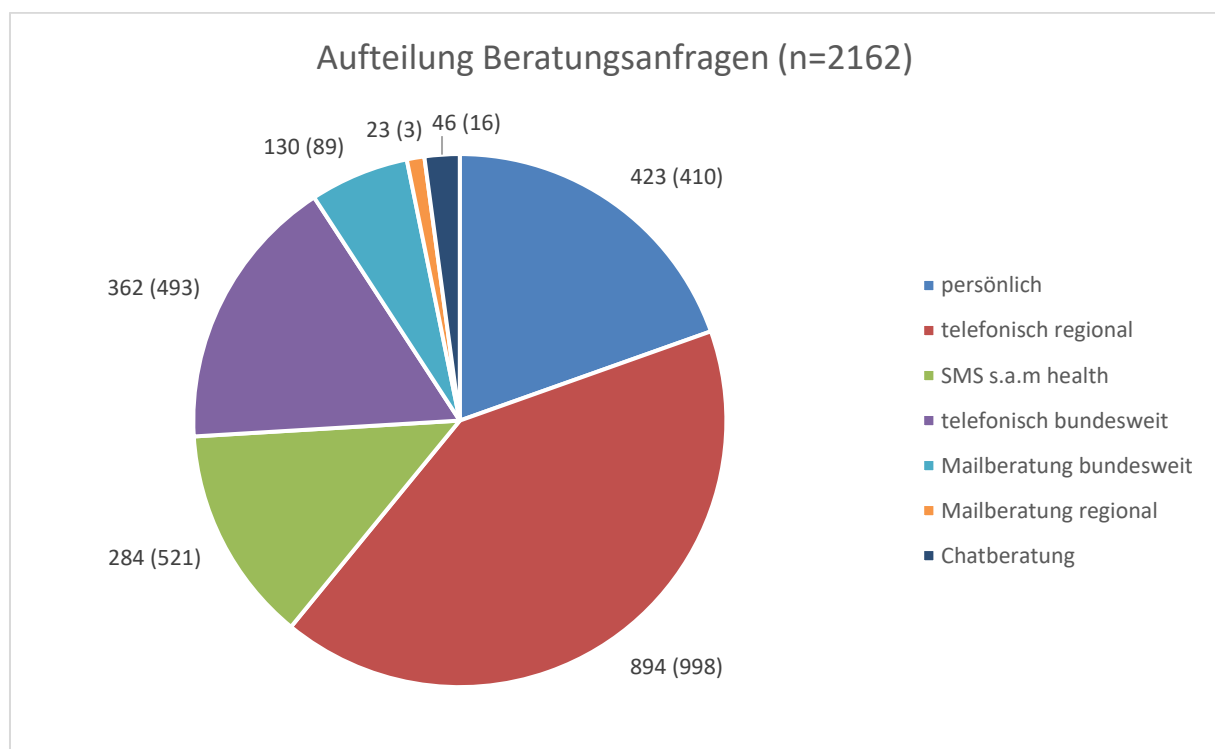
Die Anzahl der sexualpädagogischen Veranstaltungen erfuhr im Jahr 2025 eine Steigerung (plus 10 im Vergleich zum Vorjahr) – die Bindung der zeitlichen Ressourcen führte dazu, dass Veranstaltungen für Multiplikator\*innen bzw. Fort- und Ausbildungen einen leichten Rückgang erfuhr – so wurden 24 Workshops in diesem Bereich durchgeführt (2024: 31). Im Kontext Medizin gab es die gleiche Anzahl an Workshops. Der Zugang zu pädagogischen Fachkräften gestaltete sich aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen seitens der Auftraggeber\*innen herausfordernder. Die Aids-Hilfe Dresden hat intern eine Neuausrichtung

ihres Workshop-Angebotes vorangetrieben. Zum Jahresende zeigte sich eine gestiegene Nachfrage für 2026.

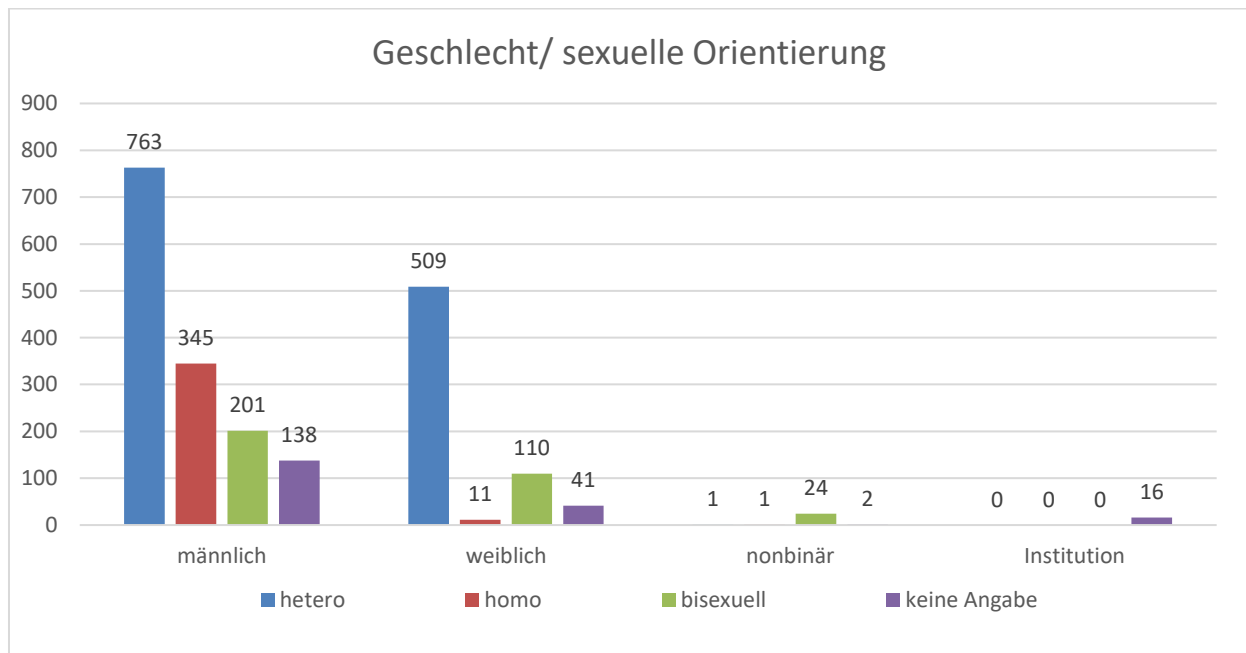
Trotz vorhandener Mittel im Doppelhaushalt (DHH) 2025/2026 konnten wir das Projekt „STI-Prävention in sächsischen Haftanstalten“ nicht beginnen. Als Antragstellerin trägt die Aids-Hilfe das finanzielle Risiko, wenn eine Zuwendung nicht in der beantragten Höhe oder nicht zu dem beantragten Zeitpunkt gewährt wird. Eine Vorfinanzierung eines Projektes mit personellen Anteilen war der Aids-Hilfe Dresden mit Blick auf unklare Ausreichung der beschlossenen Mittel des DHH 25/26 nicht möglich. Diese wichtige Zielgruppe wird weiterhin im Blick gehalten.

### Beratung

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 2162 Beratungen durchgeführt – dies sind knapp 400 weniger als im Vorjahr. Diese Reduzierung kann auf zwei Punkte zurückgeführt werden. Zum einen gab es im letzten Jahr einen Relaunch von s.a.m health – seit Mitte 2025 werden negative Ergebnisse automatisch in den Account der Nutzer\*innen eingespielt. Damit fallen die von uns übermittelten negativen Ergebnismitteilungen weg. So wurden im Berichtsjahr 237 SMS weniger versandt als noch im Jahr 2024 (zum s.a.m health-Projekt mehr im entsprechenden Kapitel). Zum anderen gab es weniger Beratungsgespräche über die bundesweite Telefonberatung. Einen Überblick über die unterschiedlichen Beratungstypen gibt folgendes Diagramm:



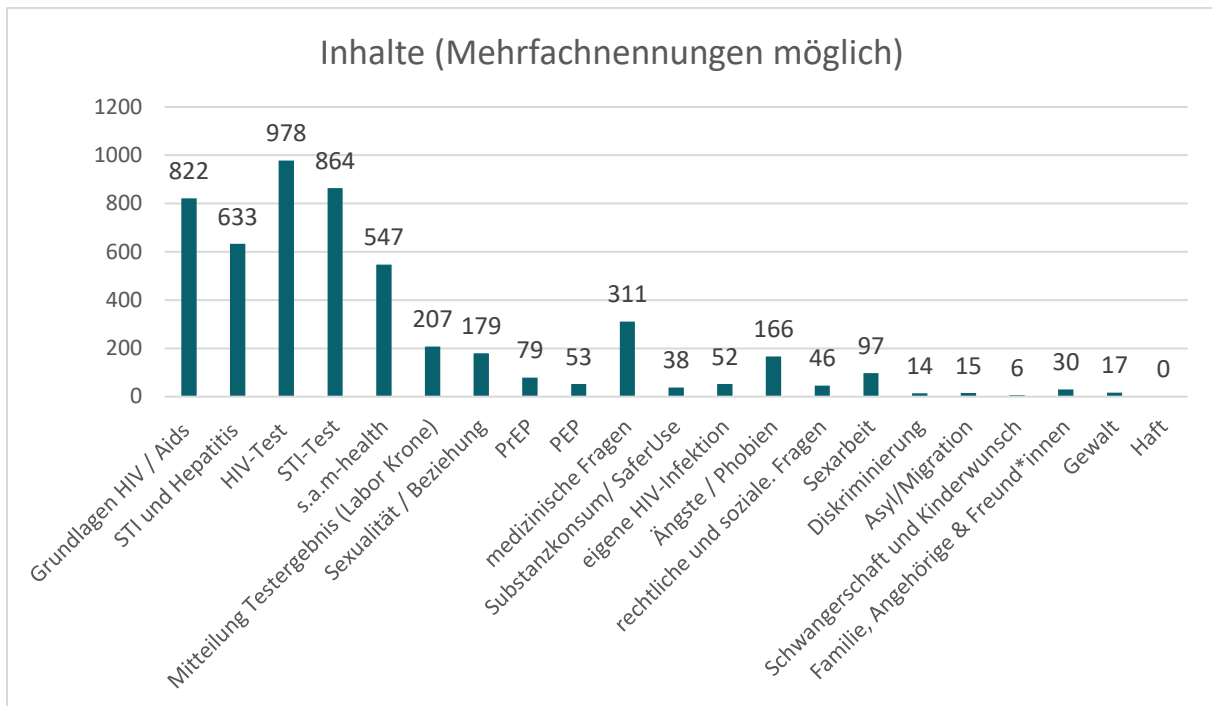
Über 30 % (2024: 36 %) der Menschen, die Beratung in Anspruch nehmen, gehören dem nicht-heterosexuellem Spektrum an. Die Aids-Hilfe Dresden erreicht vulnerable Gruppen weiterhin sehr gut.



Bei den Beratungsanlässen können folgende Trends ausgemacht werden:

- Das Thema STI-Tests erfuhr eine Steigerung.
- Es gab weniger Textmitteilungen über s.a.m health (die Gründe dafür werden im betreffenden Kapitel erörtert).
- Es werden häufiger Beziehungsthemen und allgemeine Aspekte von Sexualität besprochen.
- Die Themen PrEP und PEP erfuhren nochmals eine Steigerung.
- Die eigene Infektion und Diskriminierung waren häufiger Anlässe zur Beratung.

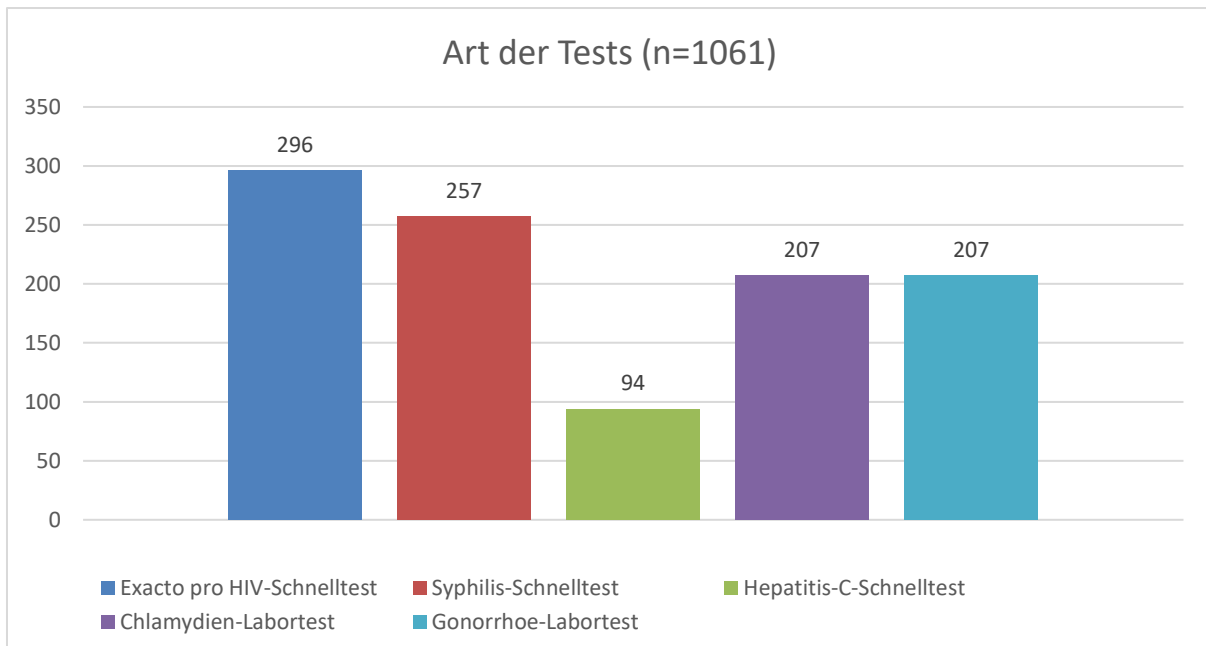
Die Beratungsinhalte können an folgender Grafik abgelesen werden:



### HIV- und STI-Testung (Checkpoint Aids-Hilfe)

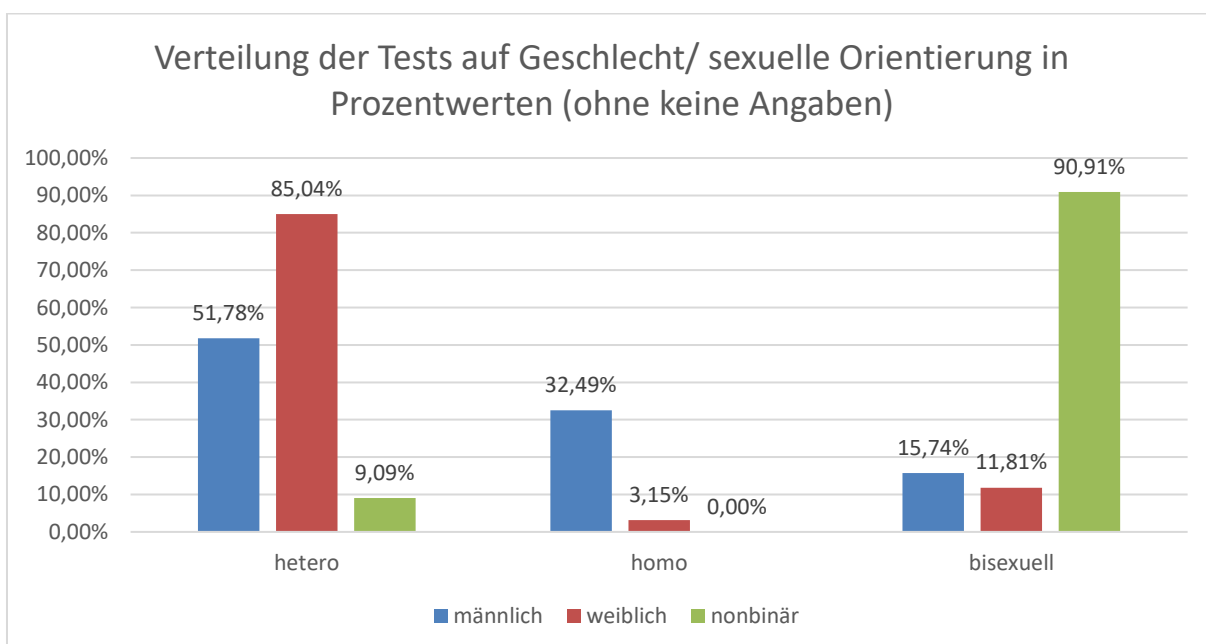
Im Jahr 2025 wurden insgesamt 1061 (2024: 1122) Tests in der Aids-Hilfe Dresden durchgeführt. Im ersten Halbjahr konnten mit Restbeständen aus 2024 ausschließlich Point of Care Tests auf HIV, Syphilis und Hepatitis-C durchgeführt werden. Das vollständige STI-Screening-Angebot (inkl. Labortests auf Chlamydien und Gonorrhoe) stand aufgrund unklarer Fördermittelsituation erst ab Mitte Juli 2025 zur Verfügung. Viele Menschen mussten trotz hoher Bedarfe terminlich vertröstet werden. Über 70 Menschen mit einem relevanten Testbedarf wurden im ersten Halbjahr dokumentiert. Alternativangebote konnten nicht zeitnah vermittelt werden. Die Beratungsstelle reagierte auf den „angestauten“ Mehrbedarf mit erweiterten Testzeiten. Durch die Erhöhung der Testzeitfenster, unterstützt durch Anpassung von Personalstunden, nutzten mehr Menschen das Angebot (2025: 339; 2024: 324). Innerhalb des zweiten Halbjahres wurden jeweils 207 Chlamydien- und Gonorrhoe-Tests durchgeführt.

Hier ein Überblick über die durchgeführten Tests:



In Vorbereitung auf die Testdurchführung werden telefonisch das Testprocedere und die Rahmenbedingungen geklärt. Ein sinnvolles Testen ist nur mit Einhaltung der diagnostischen Lücken möglich. Der Zeitaufwand in der Vor- als auch Nachbereitung (Einhaltung der Hygienestandards und administrative Tätigkeiten) sind ein zeitintensiver Faktor bei den Tests in der Beratungsstelle.

Neben der Testberatung kommen auch immer wieder weitere Themen wie Risikomanagement, Beziehungsgestaltung, allgemeine Aspekte von Sexualität und alternative Schutzstrategien zur Sprache. Getestete melden eine große Zufriedenheit mit dem kostenfreien und anonymen Angebot zurück. Im Jahr 2025 konnten 37 % der getesteten Personen dem nicht-heterosexuellen Spektrum zugeordnet werden. Einen Überblick über Geschlecht und sexuelle Orientierung bietet folgendes Diagramm:



Im Berichtsjahr wurden insgesamt 18 positive/ reaktive Ergebnisse mitgeteilt – die reaktiven HIV-Schnelltests wurden mithilfe von Labortests bestätigt. Prozentual gesehen kann eine Steigerung bei den positiven Befunden für Chlamydien (2024: 11) verzeichnet werden.

2025:

- 2x HIV reaktiv 0,68 % (1,07 %)
- 13x Chlamydien 6,28 % (4,20 %)
- 3x Gonorrhoe 1,45 % (1,91 %)
- 18x insgesamt 1,7 % (2,05 %)

Bewertung der Testentwicklung: Eine Verweisung an den öffentlichen Gesundheitsdienst bei Testanfragen ohne konkreten Anlass (z.B. „Beziehungstest“) wurde 2025 immer herausfordernder. Lange Wartezeiten in den Gesundheitsämtern führten zu vermehrten Anfragen in der Aids-Hilfe Dresden. Dies ging einher mit einem erhöhten Beratungsaufwand. Die Rate der Menschen, die nicht zum Termin erschienen (no-shows) war leicht erhöht und konnte nur bedingt durch neue Testtermine kompensiert werden. Der Dienstleistungsgedanke an die Beratungsstelle stört ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Ratsuchenden und Beratenden. Testwillige sind zunehmend weniger bereit über ihr gut funktionierendes Risikomanagement zu reflektieren und beharren auf Durchführung von STI-Screenings.

#### s.a.m health

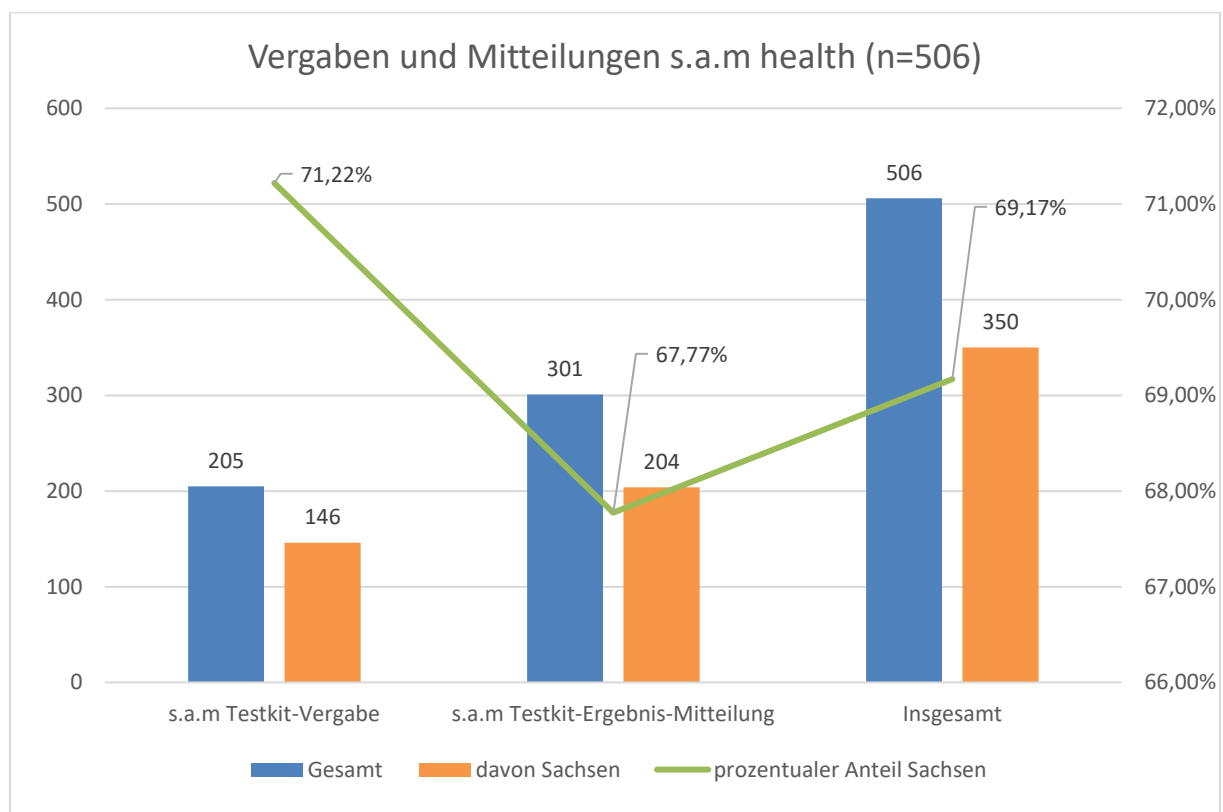
s.a.m health ermöglicht Menschen sich unkompliziert auf die vier wichtigsten sexuell übertragbaren Infektionen (STI) zu testen: HIV, Syphilis, Chlamydien und Gonokokken. Dazu werden Proben zu Hause selbstständig entnommen, die laborgestützt ausgewertet werden. Im Vorfeld ist eine einmalige Beratung obligatorisch – die Übermittlung positiver Befunde geschieht über eine telefonische Beratung, in der Fragen, Anlaufstellen und Behandlungsoptionen gemeinsam erörtert werden. Die Aids-Hilfe Dresden ist seit sechs Jahren Partnerin im deutschlandweiten Testprojekt und fungiert als sogenannter Checkpoint.

Im Jahr 2025 erfuhr s.a.m health einen Relaunch, welcher einen Einfluss auf die Vergabe und Ergebnismitteilung nach sich zog. Seit Mitte des Jahres registrieren sich Menschen online über das Portal und erhalten eine Mail mit der Aufforderung sich telefonisch beim Checkpoint für das Erstberatungsgespräch zu melden. Die Kommunikation über SMS entfällt somit und es wurde eine datenschutzsichere Account-Lösung umgesetzt. Im Erstberatungsgespräch werden wichtige Informationen zum Testprocedere vermittelt, die Notwendigkeit des Testens gemeinsam mit den Usern erörtert und alternative (kostenfreie) Testmöglichkeiten vorgestellt. Die User können mittlerweile zwischen einem großen Testkit (Test auf alle vier Infektionen) oder einem kleinen Testkit (HIV und Syphilis oder Chlamydien und Gonorrhoe)

wählen. Das breitere Angebot und die Erörterung alternativer Testmöglichkeiten führt hierbei zu einem größeren zeitlichen Aufwand in der Erstberatung. Bei negativen Ergebnissen werden diese automatisch in den Account der User eingespielt – die aktive Ergebnismitteilung per SMS entfällt somit. Bei positiven Befunden erhalten die User eine Aufforderung zur telefonischen Ergebnismitteilung. In dieser Beratung wird an geeignete medizinische Praxen verwiesen und alle Fragen des Users geklärt, anschließend erfolgt die Freigabe des Ergebnisses für den Account.

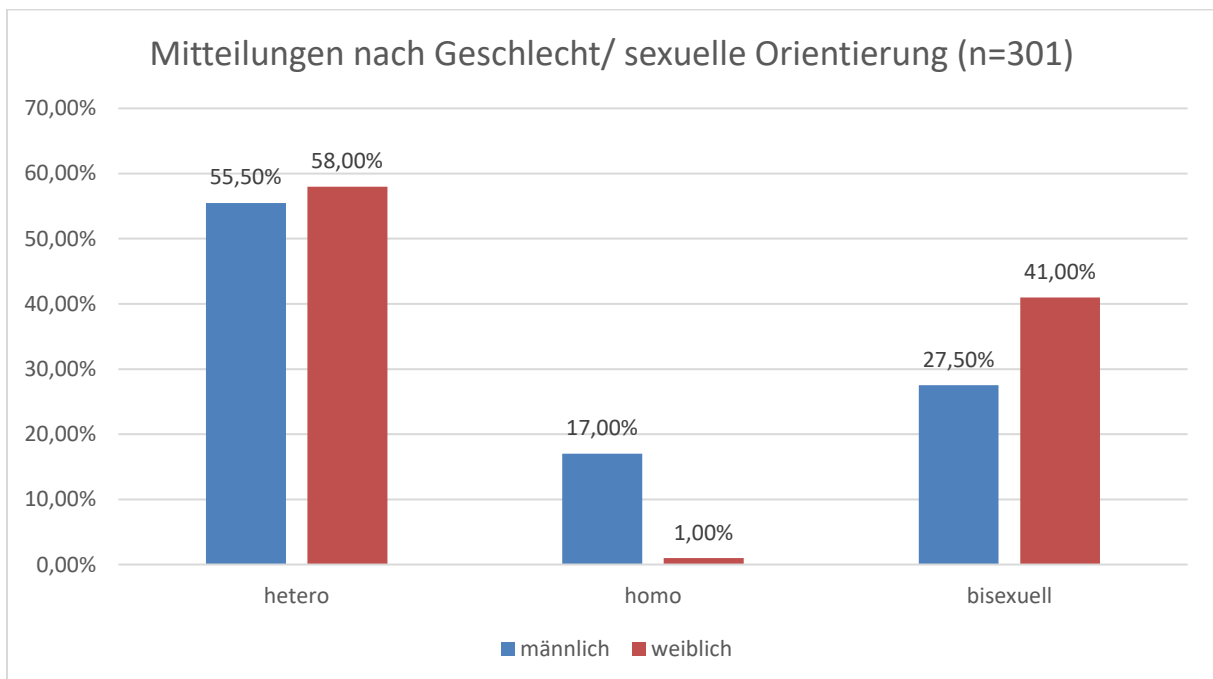
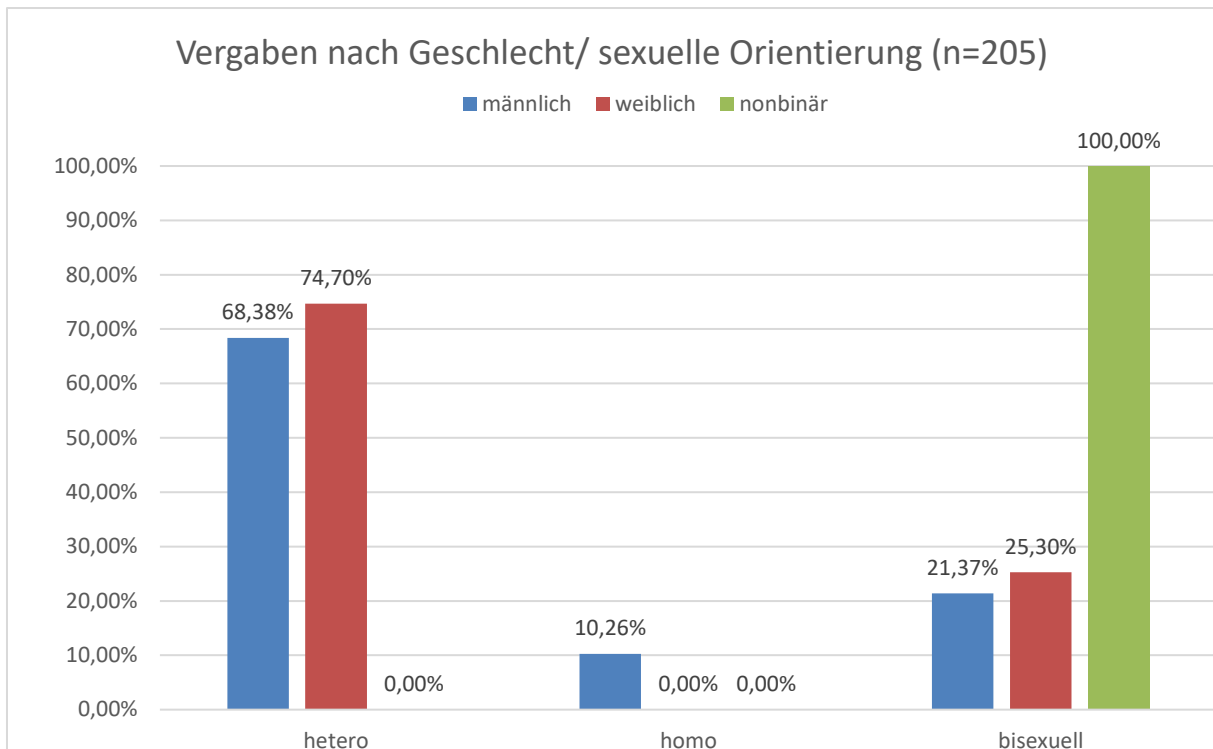
Mit Wegfall der Ergebnismitteilung via SMS ergibt sich eine Veränderung in den Zahlen für das Jahr 2025. So wurden 301 Ergebnisse mitgeteilt – dies ist vor allem auf das erste Halbjahr zurückzuführen, in dem noch per SMS mitgeteilt wurde. Im Jahr 2024 waren es noch 539 Mitteilungen. Hier wird es perspektivisch einen weiteren Rückgang geben. Im Berichtsjahr wurden 205 (2024: 258) Erstberatungen durchgeführt – davon entfallen 146 (2024: 176) auf Sachsen. Der Anteil für Testkits für Sachsen erhöht sich von 68,2 % auf 71,2 %.

Die folgende Tabelle fasst die Erstberatungen und Ergebnismitteilungen gut zusammen:



Im Jahr 2025 konnten bei den Vergaben 30,73 % der Personen dem nicht-heterosexuellen Spektrum zugeordnet werden – bei den Mitteilungen steigt der Prozentsatz auf 43,52 %.

Die zwei folgenden Tabellen zeigen die prozentuale Verteilung nach Geschlecht und sexueller Orientierung:



Im Jahr 2025 wurden 20 positive Ergebnisse (2024: 28) mitgeteilt: 1x HIV mit 0,33 % (2024: 0 %); 2x Syphilis mit 0,67 % (2024: 0,75 %); 14x Chlamydien mit 4,68 % (2024: 2,4 %) und 3x Gonorrhoe mit 1 % (2024: 2,0 %). Die gesamte Positivenrate liegt somit im Jahr 2025 bei 6,69 %.

## Begleitung

Im Berichtsjahr wandten sich 61 Personen mit Begleitungsbedarf an die Beratungsstelle. Begleitete Personen sind Personen, die aufgrund bestimmter Umstände oder Bedürfnisse nicht nur einmalig durch die Fachkräfte der Beratungsstelle Unterstützung erhalten. Der Begleitungsprozess ist ein strukturierter Ansatz. Schwerpunktmäßig wurden die Themen medizinische Versorgung, Eingliederung in den Arbeitsmarkt und Diskriminierung behandelt. Auch fanden Beratungen von zwei diskordanten Paaren statt. Die größte Gruppe bilden Menschen ohne deutschen Pass. Hierbei erschweren Sprachbarrieren die Unterstützung.

Die Zahl der Klient\*innen hat sich leicht erhöht. Dies begründet sich unter anderem durch zwei Faktoren. Zum einen testet die Aids-Hilfe in der Beratungsstelle selbst und findet reaktive HIV-Ergebnisse. Im Anschluss werden – wenn sich das Ergebnis bestätigt und wenn gewünscht – Kontakte zu weiterbehandelnden Einrichtungen koordiniert. Oft wenden sich Klient\*innen im Nachgang mit weiteren Fragen an die Beratungsstelle. Hier können Problemlagen, wie fehlender Krankenversicherungsschutz, Unterstützung bei der Suche nach HIV-sensiblen Ärzt\*innen sowie ein Umgang mit der eigenen Infektion besprochen werden. Als zweiter Faktor kann die gute Zusammenarbeit mit den Schwerpunktpraxen und Krankenhäusern genannt werden. Menschen mit HIV, die Fragen über die Behandelbarkeit der eigenen Infektion hinaus haben, werden von den Behandler\*innen an die Beratungsstelle verwiesen. Diskriminierung von Menschen mit HIV betrifft vorrangig die medizinischen Bereiche der Pflege in der stationären Betreuung und die zahnärztliche Versorgung. Klient\*innen wandten sich an die Beratungsstelle, da ihnen aufgrund ihrer chronischen Infektion eine im besonderen Maße stigmatisierende Ablehnung entgegengebracht wurde. Im Bereich der zahnärztlichen Versorgung kam es gar zu einer kompletten Verweigerung der Behandlung. Die Aids-Hilfe Dresden ist hier mit dem Sächsischen Sozialministerium und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS) über geeignete Weiterbildungsangebote im Austausch. Im Bereich der Allgemeinmedizin gab es erneut ein Weiterbildungsformat über die Sächsische Landesärztekammer mit dem Titel „Let's talk about Sex: HIV, Aids und sexuell übertragbare Infektionen in der ärztlichen Sprechstunde“.

## Selbsthilfe

*Selbsthilfegruppe des Aids-Hilfe Dresden e.V.*

Die Selbsthilfegruppe der Aids-Hilfe Dresden trifft sich monatlich an wechselnden Orten. Die Inhalte der Treffen bringen die Teilnehmer\*innen selbst ein. Sie sind sehr vielschichtig von medizinischer Versorgung im ländlichen Raum, zu Arzneimittelsicherheit, Diskriminierung im Alltag und insbesondere im Gesundheitswesen. Outing- ob, wann, bei wem, unter welchen Voraussetzungen?

Zum Stammkreis der Teilnehmenden gehören auch Angehörige. Regional kommen die Teilnehmer\*innen aus ganz Ostsachsen, Leipzig und Zwickau. Ab November 2025 wurde eine

monatliche online Selbsthilfegruppe für den Mitteldeutschen Raum ins Leben gerufen und umgesetzt.

*12. Positivtreffen Mitteldeutschland (jetzt: life+ Mitteldeutschland), Zeitraum: 10.–12. Oktober 2025, Ort: Dresden*

Das 12. Mitteldeutsche Positivtreffen wurde durch eine überregionale Vorbereitungsgruppe, bestehend aus engagierten Personen aus verschiedenen mitteldeutschen Regionen, geplant, vorbereitet und erfolgreich umgesetzt. Ziel der Veranstaltung war die Förderung des fachlichen Austauschs, die Stärkung der Selbsthilfestrukturen sowie die individuelle und gemeinschaftliche Empowerment-Arbeit von Menschen mit HIV.

Im Mittelpunkt des Treffens stand das Leben mit HIV/AIDS im medizinischen und gesellschaftlichen Wandel und dessen Auswirkungen auf das Leben mit HIV sowie auf die Arbeit der Selbsthilfe im Jahr 2025. Im Rahmen eines historischen Rückblicks auf die Entwicklung von HIV/AIDS und der Selbsthilfe seit den 1980er-Jahren wurden Lehren für die heutige Selbsthilfearbeit und das individuelle Leben mit HIV diskutiert und Herausforderungen und Lösungsansätze erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt war die aktuellen Entwicklungen in der Medizin und Prävention, insbesondere im Bereich langwirkender antiretroviraler Medikamente. Darüber hinaus gab es einen Austausch über Diskriminierungserfahrungen von Menschen mit HIV im Gesundheitswesen im vergangenen und aktuellen Jahr. Es wurden individuelle Bewältigungsmechanismen vorgestellt und diskutiert. Existierende Hilfsangebote wurden nochmals bekanntgemacht und die Wichtigkeit von Offenlegung und Bekanntmachung von Diskriminierungserfahrungen hervorgehoben, um gegen strukturelle Diskriminierung selbst oder mit Unterstützung von Diskriminierungsberatungsstellen vorzugehen. Ergänzend zu den fachlichen Einheiten wurden Einheiten zur Entspannung und Selbstfürsorge angeboten, darunter Meditation, Yoga und Faszientraining.

Als Ergebnis der Veranstaltung wurde eine neue Online-Selbsthilfegruppe in das Angebot von Life+ Mitteldeutschland aufgenommen. Die Teilnehmenden bewerteten die Veranstaltung insgesamt sehr positiv. Sowohl die thematische Vielfalt als auch die Zusammensetzung der Teilnehmer\*innen wurden als bereichernd wahrgenommen. Besonders hervorgehoben wurde der Wunsch, das bestehende mehrtägige Workshopformat auch in den kommenden Jahren fortzuführen.

Zum Abschluss des Treffens wurde ein neues Vorbereitungsteam gebildet, das die Planung und Durchführung der Folgeveranstaltung übernehmen wird.

## *Buddytreffen*

Das mitteldeutsche Buddytreffen wurde nicht umgesetzt. Aufgrund der Kürzung konnten die anfallenden Kosten nicht gedeckt werden. Eine weitere Einwerbung von Mitteln für die Veranstaltung war nicht erfolgreich.

## Freiwilligenarbeit

Das Team der Ehrenamtlichen des Aids-Hilfe Dresden e.V. hat sich im Jahr 2025 vergrößert: 24 Ehrenamtliche unterstützten regelmäßig das Ehrenamtsteam hot.spot. Es konnten mithilfe der Plattform [www.ehrensache.jetzt](http://www.ehrensache.jetzt), deren Ehrenamtsbörse und öffentlich wirksamen Auftritten von hot.spot neun neue Mitglieder für das Team gewonnen werden. Das Team der Ehrenamtlichen trifft sich regelmäßig in Präsenz. Diese Treffen dienen der Reflexion vergangener Veranstaltungen, Vorbereitung und Planung für kommende Veranstaltungen und dem gemeinsamen Austausch.

Die hauptamtliche Mitarbeiterin Amina Widmaier übernimmt weiterhin die Betreuung und Koordination der Freiwilligen, fungiert als Ansprechpartnerin und organisiert regelmäßig die Treffen sowie Veranstaltungen. Zu den Aufgaben der Ehrenamts-Koordinatorin gehört es zudem, Willkommensgespräche zu führen und Fortbildungen zu aktuellen Themen zu planen und durchzuführen. Darüber hinaus werden Fortbildungsangebote im Bereich HIV/Aids und sexuell übertragbare Infektionen durch die Aids-Hilfe Dresden oder externe Fachstellen bereitgestellt, um das Wissen der Ehrenamtlichen stets auf dem neuesten Stand zu halten. Besonders bei der Durchführung eigener Programme und Veranstaltungen ist eine sorgfältige Begleitung von Anfang an erforderlich. Um die Zielgruppe effektiv zu erreichen, müssen die Angebote gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sein. Jede Veranstaltung hat ihren eigenen Charakter. Eine enge Zusammenarbeit mit den betreibenden Institutionen fördert zudem das Vertrauen in die Angebote der Aids-Hilfe. Präventionsmaßnahmen für besonders schutzbedürftige Gruppen zeichnen sich durch Authentizität und Kontinuität aus – beides erfordert Zeit, die erfolgreich investiert wurde.

Das Ehrenamtsteam ist das ganze Jahr über auf verschiedenen Events wie Partys, Festivals, Demos und vielen anderen Veranstaltungen unterwegs, hauptsächlich in Dresden und der Umgebung. So kommen sie direkt und unkompliziert mit den Zielgruppen der Aids-Hilfe Dresden ins Gespräch. Bei dieser aufsuchenden Präventionsarbeit spielen Give-aways eine entscheidende Rolle, da sie als Einstieg in Gespräche dienen und die Menschen an den Informationsstand ziehen. Ebenso tragen weitere Werbematerialien wie Flyer, Sticker und Banner zur Wiedererkennbarkeit des Teams bei. Das Projekt hot.spot soll weiterhin als Teil der Aids-Hilfe wahrgenommen werden, jedoch mit eigenem Namen und einem markanten Design, das es als unabhängige Gruppe auszeichnet.

Zur Förderung der Identifikation mit dem Ehrenamtsteam und den Werten der Aids-Hilfe werden regelmäßig teambildende Maßnahmen durchgeführt, damit sich die Freiwilligen

besser kennenlernen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist auch die kontinuierliche Reflexion der eigenen Einstellungen zu Themen wie Sexualität und Safer Sex. Diese Reflexion wird spielerisch in die Teamtreffen integriert, wo Fragen angesprochen und Unsicherheiten geklärt werden. Neue Freiwillige haben durch diese Treffen und Aktionen die Möglichkeit, sich besser in die bestehende Teamstruktur einzufinden und sich mit den Zielen und Werten des Ehrenamts vertraut zu machen.

Das Team der Ehrenamtlichen war 2025 unter anderem bei den folgenden Veranstaltungen dabei: Dresdner Tuntenball, teaser. sexpositive Partyreihe, Tolerade Demo, Ehrenamtsbörse der Stadt Dresden, Queerpride Dresden, CSD Pirna, Görlitz und Döbeln, Gastmahl für alle, Aktion zum Welt Aids Tag und beim FOKUS Festival in Görlitz. Es fand zusätzlich eine Fortbildung durch Externe für das Ehrenamtsteam zum Thema „Konsumierende Adressat\*innen und sexuelle Gesundheit“ statt.

Ein gesellschaftlicher Mehrwert kann nur dann geschaffen werden, wenn Menschen über (soziale) Medien einen Einblick in geplante Aktionen bekommen, die verschiedenen Möglichkeiten zur Teilnahme kennenlernen und erfahren, wer sich bereits engagiert. Dies kann dazu beitragen, neue Freiwillige für die Arbeit zu gewinnen. Die wesentlichen Ziele der ehrenamtlichen Tätigkeit sind die Entstigmatisierung und Sichtbarkeit von Menschen mit HIV und sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Besonders wichtig ist dabei der Abbau von Scham und Vorurteilen in Bezug auf Sexualität. Plattformen wie Instagram leisten hier einen wesentlichen Beitrag.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen wurde mit Projektmitteln des Freistaates Sachsen ab der zweiten Jahreshälfte unterstützt. Unter anderem wurden mit diesen Mitteln give-aways, Infomaterialien und Präventionsmaterialien produziert.

## Weitere Projekte

*Veranstaltungen: CSD, Tolerade, WAT*

Im Jahr 2025 konzentrierten sich alle Veranstaltungen darauf, eine möglichst breite Zielgruppe mit dem Präventionskonzept „Safer Sex 3.0“ zu erreichen, die Präsenz der Aids-Hilfe Dresden in der Stadt und Umgebung zu stärken und das Beratungs- sowie Testangebot bekannter zu machen.

### *Christopher Street Day (CSD)*

CSD in Dresden ist eine gute Möglichkeit, niedrigschwellig Szene über die Angebote von Aidshilfe zu informieren. Sei es mithilfe eines gut sichtbaren Standes auf dem Straßenfest, einer großen Plane an einem der Demo-LKW, Vor-Ort-Präsenz und Präventionsmaterialien-Verteilaktionen während der Demo als auch über die mediale Aufmerksamkeit und Veranstaltungen in den Wochen vor und nach der Demonstration.

Der 32. Christopher-Street-Day in Dresden wurde von uns wie jedes Jahr gemeinsam mit der Beratungsstelle für Aids und sexuell übertragbare Infektionen des Amts für Gesundheit und Prävention der Stadt Dresden, den Schwestern der Perpetuellen Indulgenz und weiteren Kooperationspartner\*innen mittels eines Informations- und Aktionsstandes durchgeführt. Dieser Stand wurde in Form eines großen gemeinsamen Zeltes auf dem CSD-Straßenfest aufgebaut. Hier konnte sehr gut mit der Zielgruppe ins Gespräch gekommen werden, über die Beratungs- und Testangebote informiert, getestet und Präventionsmaterialien unter die Menschen gebracht werden. Das Straßenfest, das eine besonders hohe Besucher\*innenzahl verzeichnete, stellt eine bedeutende Verbindung zwischen der breiten Öffentlichkeit und der Szene dar. Eine aussagekräftige Präsentation der Angebote ist daher besonders effektiv. Neben dem Informationsstand bot die Aids-Hilfe Dresden auch Networking-Möglichkeiten für Menschen mit HIV an und verwies auf Anlaufstellen für den Fall von HIV-bezogener Diskriminierung.

2025 wurde zusätzlich durch eine große STI-Testaktion, in Kooperation mit dem Amt für Gesundheit und Prävention der Stadt Dresden, das Thema sexuelle Gesundheit noch mehr in den Fokus gesetzt.

### *Tolerade*

Die Tolerade ist eine jährliche Demonstration, die sich mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen beschäftigt. Gemeinsam mit den Veranstaltenden setzte sich die Aids-Hilfe Dresden für eine vielfältige und demokratische Gesellschaft ein. Verschiedene Gruppen, Vereine und Künstler\*innen kommen zusammen, um ein gemeinsames Ziel und politische Forderungen zu formulieren. Am Tag der Tolerade ziehen tausende Menschen durch die Straßen, wobei besonders junge, nachtaktive Menschen erreicht werden. Der Gesundheitswagen, der von Haupt- und Ehrenamtlichen betreut wird, richtet sich insbesondere an marginalisierte queere Menschen, Personen, die ihre Sexualität frei leben, und Konsumierende illegalisierter Substanzen – also an sogenannte vulnerable Gruppen.

Am 10. Mai war die Aids-Hilfe Dresden gemeinsam mit der (apo)THEKE – Safer Nightlife (ein Projekt zu den Themen Gesundheitsförderung, Safer Use, Konsumkompetenz und Schadensreduzierung der Diakonie Dresden) und der Kritischen Medizin Dresden (eine Gruppe, die sich kritisch mit medizinpolitischen Themen auseinandersetzt) sowie verschiedenen Musik-Kollektiven Teil der Tolerade 2025. Bereits zum sechsten Mal wurde der Gesundheitsfloor inhaltlich mitgestaltet. Das Motto lautete: „Wer heute streicht, zahlt morgen drauf“. Das Motto wurde anlässlich der unsicheren und angespannten Haushaltssituation im sozialen und medizinischen Bereich gewählt.

Neben der starken öffentlichen Präsenz während der vierstündigen Demonstration in Dresden und der aktiven Teilnahme in den sozialen Medien, half die Aktion auch dabei, die Sichtbarkeit der Aids-Hilfe in alternativen Jugendkreisen zu erhöhen. Während der Vorbereitungen der Tolerade und während der Demo selbst arbeiteten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende

der Aids-Hilfe Dresden eng zusammen. Auch der Redebeitrag zum Wagenthema bei der Kundgebung vor tausenden Menschen sorgte für eine breite Aufmerksamkeit.

An dieser Stelle ebenfalls als bereichernd zu erwähnen: Die Vorbereitungstreffen, welche eine themenübergreifende Vernetzung mit anderen Initiativen und Kulturschaffenden der Stadt Dresden ermöglichten.

### *Welt-Aids-Tag (WAT)*

Grundgedanke des Welt-Aids-Tages ist die Symbolik, Menschen mit HIV gegenüber Solidarität auszusprechen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Themen wie Diskriminierungserfahrungen im Gesundheitswesen und der Gesellschaft aufgezeigt sowie lokale Angebote im Bereich HIV-Prävention beworben.

Der Welt-Aids-Tag wird in Dresden jährlich durch die Aids-Hilfe Dresden mit unterschiedlichen Kooperationspartner\*innen organisiert und findet am 1. Dezember statt: Dresden zeigt Schleife (DDzS), bestehend aus den Kolleg\*innen des Gesundheitsamtes, den Schwestern der Perpetuellen Indulgenz und der Aids-Hilfe Dresden, organisierte am 01.12.2025 mehrere öffentlichkeitswirksame Aktionen in Dresden. Der Tag startete vormittags mit einer Infostand- und Tombola-Aktion in der Alten Mensa. Zielgruppe waren hier Studierende und Bedienstete der TU Dresden. Hier konnten niedrigschwellig viele Menschen auf einmal mit dem Präventionsgedanken von DDzS und den Informationen zu Testmöglichkeiten erreicht werden. Am Nachmittag wurde die Welt-Aids-Tag-Aktion offiziell und pressewirksam eröffnet. Dazu wurde als zweite Station das Stadtforum Dresden auserkoren. Hier im Herzen der Stadt(-verwaltung) hielten die Sozialbürgermeisterin Frau Dr. Kaufmann sowie Vorstandsvorsitzender Ricardo Schulze eine Rede und betonten die Wichtigkeit der HIV/Aids-Präventionsarbeit sowie die Kooperation der Anlaufstellen. Personen aus der Politik, Öffentlichkeit und Verwaltung wurden dazu geladen. Zu guter Letzt wurde der Tag abgerundet mit einem Infostand, inklusive Zelt auf der Prager Straße. Hier in enger Kooperation und mit organisatorischer Unterstützung durch das Hotel Occidental Dresden Newa. An dieser Stelle galt es die breite Bevölkerung anzusprechen und mit unseren Botschaften zu erreichen.

Das Ehrenamtsteam der Aids-Hilfe Dresden unterstützte die hauptamtlichen Mitarbeitenden tatkräftig. Ausgestattet mit kleinen Geschenkpäckchen, die Kondome, Lecktücher, mehrsprachige Info-Broschüren und Give-aways enthielten, kam das Team sowohl vor der Uni-Mensa als auch auf der Prager Straße ins Gespräch mit den Menschen. Mit Stickern, Postkarten und Broschüren wurden Informationen zur medizinischen und psychosozialen Hilfe in Dresden und Ostsachsen verbreitet. Diese Aktion zum Welt-Aids-Tag sorgte für eine große Reichweite – auch über die üblichen Szenen und Treffpunkte hinaus. Alles in allem war es ein sehr gelungener Welt-Aids-Tag.

Im Rahmen des WAT wurden zudem lange Testabende in der Beratungsstelle angeboten. Hier wurde arbeitnehmer\*innen-freundlich bis 21:00 Uhr auf die fünf gängigen STI getestet – wie immer kostenlos und anonym. Dies kam sehr gut an, alle Termine waren schnell vergeben. Die

Aids-Hilfe Dresden hat bei solchen besonderen Test- und Beratungsangeboten immer den Anspruch nah an der Szene und dem Lebensumfeld von queeren und sexuell aktiven Menschen zu sein.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Aids-Hilfe Dresden ist inhaltlich für die Internetseiten [aidshilfe-dresden.de](http://aidshilfe-dresden.de) und [pfdS.de](http://pfdS.de) (PfdS) verantwortlich. Beide Seiten haben hohe Zugriffszahlen mit leichten Steigerungen (AHD rund 30.000 Besucher\*innen; PfdS 46.000 Besucher\*innen). Pro Webseite wird ergänzend ein informativer Newsletter angeboten. Über den Fortbestand bzw. einer Neuausrichtung der PfdS-Seite wird im kommenden Jahr diskutiert werden.

Zudem betreibt die Aids-Hilfe zwei Microsites [www.dresdenzeitigschleife.de](http://www.dresdenzeitigschleife.de) (2025: 1000 Besuche) sowie [faq-smart.de](http://faq-smart.de) (2025: 100 Besuche). Diese sind sogenannte Landingpages, die eng mit Kampagnen auf Sozialen Medien verknüpft sind. Dresden zeigt Schleife ist ein gemeinsames Projekt der Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen, der Sisters of Perpetual Indulgence - Berlin e.V. und der Aids-Hilfe Dresden. Es zeigt Zugänge zu Prävention und Testmöglichkeiten sowie aktuelle Veranstaltungen auf. FAQ-smart richtet sich sachlich an Menschen in der Sexarbeit. Vorrangig sollen Männer angesprochen werden. Ein Leitfaden zur Thematik „Männliche Sexarbeit“ von Ferdinand Krista dient der Orientierung. In zwölf Sprachen werden Kontaktmöglichkeiten zum Unterstützungsangebot der Aids-Hilfe vorgestellt.

Die Instagram-Seite der Aids-Hilfe Dresden informiert regelmäßig über Aktuelles. Sie hat sich zu einem wichtigen Baustein der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Leider kann für 2025 resümiert werden, dass ohne bezahlten Content die Reichweite durch META stark eingeschränkt wird. Dennoch schaffte es unsere Ehrenamtlerin Anna Lerbs immer wieder Clips mit hoher Aufmerksamkeit zu erstellen. Facebook wird automatisiert mit Content über die Instagram-Seite bespielt.

Erstmals waren wir auf dem Herbstmarkt auf dem Altmarkt in der Newcomer-Hütte präsent. Ein ungewöhnlicher Ort für unser Anliegen, aber dennoch ergaben sich lohnenswerte Gespräche und ein offener Austausch.

Die Aids-Hilfe war Teil einer gemeinsamen Aktion zum Drogengedenktag. Gemeinsam mit JES Dresden, Safe DD und (apo)THEKE Diakonie Dresden – Fachstelle für Suchtprävention und Konsumkompetenz – gab es, neben eines Infostandes an der bunten Ecke in der Neustadt, einen Diskurs im AZ Conni mit unterschiedlichen Vertreter\*innen.

Die Ehrenamtsbörse der Stadt Dresden wurde zur Anwerbung neuer ehrenamtlicher Mitstreiter\*innen erfolgreich genutzt.

Des Weiteren wurden 2025 zahlreiche Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehbeiträge aufgrund der drohenden Schließung der Aids-Hilfe veröffentlicht. Aber es wurde durch die Beratungsstelle immer der Fokus auf die Bedarfe von Menschen mit HIV und die Arbeit gelegt.

... und sonst noch

... traf sich der ehrenamtliche Vorstand alle sechs Wochen zu seinen Sitzungen.

... hat die Aids-Hilfe Dresden gemeinsam mit den Schwestern der Perpetuellen Indulgenz auf dem Tuntenball am 15.03.2025 Spenden gesammelt.

... gab es am 03.04.2025 und am 20.11.2025 eine Testaktion in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und dem Leder- und Fetischclub e.V. im BUNKER.

... fanden die 51. und 52. HIV-Fortbildung am 28.04.2025 und am 20.10.2025 im Hotel Occidental Dresden Newa statt.

... war die Aids-Hilfe Dresden am 21.07.2025 Teil des Drogengedenktages in Dresden.

... hat die Aids-Hilfe Dresden an der Fortbildung der SLÄK am 29.10.2025 zum Thema „Safer Sex 3.0: HIV-PEP und HIV-PrEP“ mitgewirkt und mit einem Vortrag bereichert.

...hat die Aids-Hilfe Dresden mit einem Vortrag den Fachtag des Sozialministeriums am 22.10.2025 zum Thema „Sex und Rausch“ bereichert.

... war die Aids-Hilfe Dresden am 01.09.2025 auf dem Gastmahl für alle der CELLEX Stiftung auf der Augustusbrücke präsent.

... fand am 22.11.2025 im Rahmen des 31. Dresdner Aids-Symposium mit dem Gesundheitsamt der Stadt Dresden eine Kooperation statt und die Aids-Hilfe wirkte in Form eines Fachvortrages mit.

... hat das Präventionsprojekt „Support your Pussy“ Veranstaltungen der sexuellen Bildung durchgeführt.

... fanden die jährliche Mitgliederversammlung und das traditionelle Sommerfest des Vereins statt.

... ist die Aids-Hilfe Dresden aktiv bei der bundesweiten Arbeitsgruppe Haft engagiert.

... ist die Aids-Hilfe Dresden aktiv bei der bundesweiten Arbeitsgruppe Ländertreffen engagiert.

... berät die Aids-Hilfe Dresden online im bundesweiten Chat-Team.

... ist die Aids-Hilfe Dresden Teil des bundesweiten Checkpoint-Verbandes.

## Sozialbilanz

Art der Veranstaltung	Anzahl Ehrenamtliche	Gesamtstunden
Begleitung: Dolmetscheneinsätze	3	184
Einsätze Ehrenamtliche in Prävention	19	159
Ehrenamts-Treffen hot.spot (auch online)	15	25
Selbsthilfe-Treffen (inkl. Vorbereitung)	8	26
Verein: Kassenprüfung	2	8
Vorstand: Verein, Gremien, Außenvertretung, Bundesvorstand	3	1600
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>2002</b>

Die Beratungsstelle des Aids-Hilfe Dresden e.V. wird gefördert durch das Amt für Gesundheit und Prävention der Landeshauptstadt Dresden.

gefördert durch  
die Landeshauptstadt  
Dresden



Dresden.  
Dresdener

Die Beratungsstelle des Aids-Hilfe Dresden e.V. wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM FÜR  
SOZIALES, GESUNDHEIT UND  
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



Freistaat  
SACHSEN

Ein großer Dank gilt außerdem der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Nur dank solcher Förderungen kann die Arbeit der Aids-Hilfe Dresden vollumfänglich bestehen bleiben.

Zudem gab es 2025 auch wieder zahlreiche Spender\*innen, die die Arbeit des Vereins und der Beratungsstelle unterstützen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön!